

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Großröhrsdorf, Hauswald, Frankenthal und Umgegend

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Der Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark zzgl. Bestellgeld.

Insertate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsböten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Kummer bis Dienstag vormittag 1/2, 11 Uhr, für die Sonnabend-Kummer bis Freitag vormittag 1/2, 11 Uhr einzulenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

№ 89.

Mittwoch, den 6. November 1912.

22. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Alle im Gemeindebezirk Brettnig aufhältlichen Reservisten, alle Dispositionsunlauber und alle zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften erhalten hierdurch Befehl,

am 7. November 1912,

nachmittags 2 Uhr,

in Großröhrsdorf, Mittelgasthof zur Kontrollversammlung einzutreffen.

Sämtliche Militärpapiere sind mitzubringen. Nichterscheinen wird mit Arrest bestraft.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche wegen Felddienstunfähigkeit oder häuslicher und gewerblicher Verhältnisse hinter die Reserve, Landwehr 1. und 2. Aufgebots zurückgestellt sind, und zwar solange sie der Reserve angehören, an den Frühjahrs- und Herbstkontrollversammlungen, und solange sie der Landwehr 1. Aufgebots angehören, an den Frühjahrskontrollversammlungen wie die übrigen Mannschaften ihrer Jahressklasse teilzunehmen haben. Königl. Bezirks-Kommando Bautzen.

Neueste Nachrichten.

Konstantinopel, 4. Nov. Die türkische Armee sah sich genötigt, sich auf die Tschadaltja-Pinne zurückzuziehen. — Rodosto am Marmarameer wurde von den türkischen Truppen geräumt.

Konstantinopel, 4. Nov. Die Pforte bittet die Mächte um ihre Vermittlung zwecks Einstellung der Feindseligkeiten und um Einleitung der Friedensverhandlungen.

London, 4. Nov. Der Korrespondent des „Daily Chronicle“ im türkischen Lager schreibt: Die größte Niederlage bei Kile-Burgas ist die größte, die man seither erlebt hat. 40000 Soldaten unter Abdulla-Pascha befanden sich auf dem Schlachtfeld bei Kile-Burgas. Die Flucht der Türken kann nur verglichen werden mit dem Rückzug der Franzosen aus Moskau. Den türkischen Waffen scheint kein Blut mehr zu winken. Durch die Armeen des griechischen Kronprinzen wurden die Türken auch bei Saloniki geschlagen. Der Rückzug der Türken vollzog sich eine Stunde lang in voller Ordnung. Die nachbringenden Massen drückten aber so stark auf die Vorhut, bis die gesamten Truppen den Kopf verloren. Der Rückzug artete in eine Flucht aus. Die Soldaten warfen ihre Gewehre und Geräte weg und liefen davon. Nachdem die Bulgaren erfuhr, was sich auf diesem Gebiet des Schlachtfeldes zutrug, verfolgten sie die Flüchtenden mit allen Waffen. Ein von den Türken besetzt gewesener Ort wurde ohne Schutz von den Bulgaren genommen. Kanonen, Munitionswagen, Gewehre und anderes Kriegsmaterial fiel in die Hände der Bulgaren.

Oertliches und Sächsisches.

Brettnig. Nachdem aus Staatsmitteln auch dem hiesigen Turnverein eine Beihilfe von 100 Mark und zwar zur Förderung der Jugendpflege bewilligt worden ist, beschloß der Turnrat, sofort den ersten Schritt in dieser Angelegenheit zu tun, indem für kommenden Sonntag mit den Jünglingen der Besuch der Vaterländischen Festspiele in Ramenz geplant ist. Fahrt und Eintritt für die Betreffenden frei. (Siehe Inserat.)

Brettnig. Einen äußerst lehrreichen Vortrag über: „Tuberkulose, Lungenschwindsucht, Entsehung, Verlauf und ihre homöopathische Behandlung“ hielt am Sonntage im Deutschen Hause Herr Pfert aus Chemnitz. Leider war der Besuch ein recht schwacher. Den Ausführungen des Vortragenden brachte man das regste Interesse entgegen.

Im Verwaltungsbezirk der königlichen Amtshauptmannschaft Ramenz sind für die Angestelltenversicherung — Reichsgesetz vom 20. Dezember 1911 — gewählt worden

1. aus dem Kreise der Angestellten als Vertrauensmänner:

Reichmann, Alwin, Krankenkassenkassierer in Großröhrsdorf,

Meyer, Max, Buchhalter in Königsbrück, Ruffig, Gustav, Oberförster in Ohorn, als erste Ersatzmänner:

Haase, Georg, Buchhalter in Großröhrsdorf, Reihner, Edwin, Buchhalter in Brettnig, Bormann, Max, Inspektor in Diehla,

als zweite Ersatzmänner: Walter, Johannes, Geschäftsführer in Königsbrück, Schulze, Gotthold, Werkmeister in Königsbrück, Jemischer, Friedrich August, Brennerleiter in Weißbach bei Königsbrück.

II. aus dem Kreise der Arbeitgeber als Vertrauensmänner:

v. Bogberg, Georg, Rittergutsbesitzer, königl. Kammerherr auf Rehdorf, Großmann, Max, Kommerzienrat, i. Fa. C. G. Großmann in Großröhrsdorf,

Dr. Raumann, Walter, Standesherr auf Königsbrück,

als erste Ersatzmänner: Gebler, Max, Fabrikbesitzer, i. Firma Gottf. Gebler & Sohn in Brettnig, Hauffe, Richard, Rittergutsbesitzer in Brauna, Pampel, Clemens, Rittergutsbesitzer in Henneisdorf.

als zweite Ersatzmänner: Schuster, Guido, Rittergutsbesitzer in Elstra, Schurig, Arthur, Fabrikbesitzer, i. Firma J. G. Schurig in Großröhrsdorf,

Sieber, Georg, Rittergutsbesitzer in Großgrabe.

Pulsnitz. Der Reihner Hochland-Turngau hielt am Sonntag hierseits seine letzte diesjährige Gauvorturnerkunde verbunden mit einem Geräte-Wettturnen ab. Anwesend waren 92 Vorturner, wovon 34 am Wettturnen teilnahmen. In der Versammlung wurde Adersmann-Neustadt einstimmig wieder zum 2. Gauvorturner gewählt. Weiter setzte man folgende Veranstaltungen für das nächste Jahr fest: 1. Gauvorturnerkunde in Neustadt, 2. Gauvorturnerkunde in Bischofswerda, Turnwettturnen in Sebnitz verbunden mit 50-Jahrfeier und Enthüllung eines Jahr-Denkmales, Gauspieltag in Bischofswerda. Schließlich wurden noch die Sieger verkündet, und sei das Resultat wie folgt mitgeteilt:

1. Kurt Haufe-Brettnig	85 1/2 Punkte,
2. Wehner-Bischofswerda	83
3. Tübel-Pulsnitz	82 1/2
4. Erwin Heinrich-Brettnig	78
Haase-Demitz-Thumitz	
5. Schneider-Pulsnitz	77 1/2
6. Jährgig-Sebnitz	77
7. Otto Mittag-Brettnig	76 1/2
Albert-Sebnitz	
8. Jochemann-Bischofswerda	
9. Wehner-Bischofswerda	75 1/2
Naag-Sebnitz	
10. Haufe-Schmölz	74 1/2
11. Deltner-Sebnitz	74
Hübner-Pulsnitz R. S.	
12. Gentz-Schönbach	72
13. Erwin Steglitz-Brettnig	71 1/2
Räger-1 Bischofswerda	
14. Räger-2 Bischofswerda	70
15. Haufe-Bischofswerda	69 1/2
16. Gnaul	67

— In tiefes Leid ist die Familie Heinrich Gerlich in Börnersdorf versetzt worden. Ein Sohn, der in Arnsdorf eine Schmiede sein eigen nennt, wird seit mehr als 8 Tagen vermisst. Er ist nach Dresden gefahren und seitdem fehlt jede Spur. Die Frau des Ver-

storbene nahm sich aus Gram das Leben. — In dem traurigen Vorfall wird noch mitgeteilt: Der junge Schmiedemeister hatte in Arnsdorf ein gutgehendes Geschäft; er arbeitete mit 2 Gesellen und 1 Lehrling, doch scheint er sich auf seiner Scholle nicht wohl gefühlt zu haben. Abenteuerlust hat den jungen, erst in der Mitte der 20er Jahre stehenden Mann gepackt, und er hat mit einem Freunde namens R. aus Börnersdorf wahrscheinlich die Reise über den Ocean angetreten. Für die junge Frau, die erst 21 Jahre zählt, war der Schlag niederschmetternd, um so mehr, als der Meister in der letzten Zeit die Buchführung vernachlässigt hatte und seinen Verpflichtungen bei den Lieferanten nicht nachkam. Jene Frau drängte, als sie von dem Verschwinden des Mannes hörte, auf sofortige Zahlung und darüber scheint die Frau vorher den Kopf verlor zu haben, so daß sie den unglücklichen Schritt tat, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Ein kleines Kind trauert um die Mutter und auch um den Vater.

Dresden. (Vordorseruch an der Selbstten.) Am Sonnabend abend geriet der 20 Jahre alte Kaufmann Hermann Bilz auf der Ringstraße mit seiner Geliebten, einer 18jährigen Verkäuferin, in Streitigkeiten, nachdem beide vorher eine Schankwirtschaft besucht hatten. Als das Mädchen dem Geliebten wegen seines Lebenswandels Vorwürfe machte, zog der Mann plötzlich aus der Brusttasche einen geladenen Revolver und schoß auf das Mädchen. Die Kugel verfehlte glücklicherweise ihr Ziel. Der Revolverheld wurde von Straßenpassanten überwältigt und der Polizei übergeben.

Dresden. (Ein großes Riesen-Vergnügungsetabliement in Dresden.) Der Plan zur Gründung eines Riesen-Vergnügungsetabliements im Zentrum der Stadt von einem Umfange und einer Größe, wie Berlin ein solches kaum aufzuweisen hat, hat nunmehr greifbare Gestalt angenommen und geht seiner Verwirklichung schon in nächster Zeit ungeduldet der Proteste der Dresdener Gastwirtsvereine entgegen. Das Riesen-Abliement soll außer einem 1000 Personen fassenden Kinotheater, das bereits behördlich genehmigt worden ist, einen Tanzsalon nach Art des Abliements „Fledermaus“ in Hamburg, ferner ein Cafe, sowie ein Bier- und Weinrestaurant mit Tunnelschänke umfassen. Das Grundstück Waisenhausstraße 20 mit großen dahinter liegenden Gartenflächen ist bereits vor längerer Zeit käuflich erworben worden. Gegen dieses Riesen-Abliement, das im Laufe des nächsten Jahres eröffnet werden soll, waren zahlreiche Stimmen laut geworden. Die Dresdener Gastwirtsvereine hatten gegen die Konzessionserteilung bei der Kreisauptmannschaft Rekurs erhoben, der jetzt als unbeachtlich verworfen worden ist. Die Dresdener Gastwirte und andere Interessenten hatten geltend gemacht, daß für ein Abliement in der oben geschilderten Planung für Dresden kein Bedürfnis vorliegt. Die Kreisaupt-

mannschaft hat indessen diesen Einwand als nicht stichhaltig zurückgewiesen. Die Dresdener Gastwirte wollen, da der Rekurs bei der Kreisauptmannschaft abgewiesen worden ist, zu anderen Rechtsmitteln ihre Zuflucht nehmen, um möglichst die Errichtung des Riesen-Abliements zu verhindern. Ihre Bemühungen werden aber voraussichtlich wenig Erfolg haben, denn die Behörden haben hinsichtlich der Bedürfnisfrage jetzt eine ganz andere Anschauung, wie noch vor wenigen Jahren. Bis noch vor 10 Jahren konnte man in Dresden überhaupt keine Lokale, die nach 11 Uhr abends musikalische Unterhaltung boten. Jetzt wird in verschiedenen Cafes bis 2 Uhr nachts konzertiert und diese Lokale erfreuen sich eines Riesensuccesses. Dresden ist auch allmählich aus dem Schlafe erwacht und zur Großstadt geworden, in der es an großstädtlichen Unternehmungen nicht fehlen darf.

Riesa. (Kriegsfehler zweier Lehrlinge.) Ein bei einem Fleischermeister in Poppitz beschäftigter Lehrling erhielt von seinem Vorgesetzten den Auftrag, in Prausitz bei Riesa Schweine zu holen. Er sollte diese gleich bezahlen und erhielt 300 Mark ausgehändigt. Der Bursche hat seinem Meister auch die Schweine gebracht, diese aber nicht bezahlt, vielmehr hat er seinem Meister eine gefälschte Quittung über 200 Mark übergeben. Die 200 Mark hat er für sich behalten und mit dem Gelde den Jahrmarkt in Riesa besucht. Seit diesem Abend ist er verschwunden und mit ihm noch ein zweiter Fleischerlehrling, der bei einem Fleischermeister in Riesa in der Lehre war. Man glaubt, daß die jungen Leute vom Kriegsfieber angesteckt sind und sich auf dem Wege zu den Türken befinden.

Grosenhain. (Revolverattentat auf einen Gendarm.) Am Freitag nachmittag 1/4 Uhr wurden auf den Gendarm Horn 1 aus Schönfeld in Mühlbach von dem Zigarrenmacher Nagel zwei Revolvergeschosse abgefeuert, wodurch der Gendarm schwer verletzt worden ist. Der Attentäter ist flüchtig und fährt dem Revolver noch bei sich.

— Ein Aufseher erregender Selbstmord hat sich am Mittwochabend am Oberen Bahnhof in Plaue n. B. abgepielt. Der 32 Jahre alte Inhaber eines Studgeschäfts, Arno Schumann, Pauszer Straße wohnhaft, wurde vor einigen Wochen zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er an seiner von ihm getrennt lebenden Ehefrau einen Erpressungsversuch verübte. Die Strafe sollte Schumann nun antreten. Er verkaufte sein Haus an eine Brauerei, machte sich einige fröhliche Stunden und war eben im Begriff, ein Auto zu besteigen, um damit Plauen zu verlassen, als ihm ein Kriminalbeamter die Arrestur ankündigte. In diesem Augenblick zog Schumann einen Revolver, gab einen Schuß auf sich ab und sank von der Waffe getroffen tot in das Auto. Man brachte den Toten zunächst nach der Hauptpolizeiwache. Bei der Leiche wurden 18000 bis 19000 Mk. vorgefunden. Schumann hatte alles zur Flucht vorbereitet.

Kirchenaachrichten von Brettnig.

Freitag den 8. November nachm. 5 Uhr: B o c h e n s t a m m u n g.